

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

2. September 1950

Blatt 1462

## Die Erde vom Grabe Johann Strauß' in Kalifornien

2. September (Rath.Korr.) Die Stadt Wien erhielt vor kurzem durch das Österreichische Generalkonsulat in Los Angeles die offizielle Mitteilung, daß der symbolische Akt, bei dem die Erde vom Grabe Johann Strauß', zusammen mit der Erde von 19 anderen Gedenkstätten berühmter Musiker, in der großen Hollywood Bowl mit der Erde Kaliforniens vermengt wurde, bereits stattgefunden hat. An der Feier hat der österreichische Generalkonsul Dr. Wallner im Namen der österreichischen Regierung und im Namen der Stadt Wien teilgenommen.

Die Erde vom Grabe Johann Strauß' wurde in einer künstlerischen Urne, von der auch in Wien aus dem Film "Der große Walzer" bekannten Sängerin Miliza Korjus, getragen. Die Zeitungen in Los Angeles würdigten das Ereignis in ausführlicher Form. Bemerkenswert ist, daß Österreich bei diesem feierlichen Akt der einzige Staat war, der zweimal Erde für die Hollywood Bowl zur Verfügung stellte. Lotte Lehmann, die berühmte Sängerin, überbrachte nämlich auch Erde aus der Mozartstadt Salzburg. Weitere Teilnehmer waren: für Großbritannien Sarah Churchill, die Tochter von Winston Churchill, für Polen Dr. Artur Rodzinski, für Frankreich Martial Singher, für Österreich wie schon erwähnt Lotte Lehmann und Miliza Korjus, für Israel Gregor Piatigorski, für Kuba Nadine Conner, für die Tschechoslowakei Jarmila Novotna, für Italien Italo Montemezzi, für Deutschland Walter Slezak, der Sohn Leo Slezaks, für Brasilien Carmen Miranda, für Kanada V.E. Duclos, für Mexiko Rafael Mendez, für Peru Yma Sumac, für Belgien Georges Foldeboucht, für Finnland Esko Miettiemen, für Dänemark Jean Hersholt, für Australien Ann Richards, für Norwegen Sigrid Gurie und für die Niederlande Richard Hagemann.

2. September 1950 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1463

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September  
=====

2. September (Rath.Korr.) Im September 1950 sind nachstehende Abgaben fällig:

10. September: GETRÄNKESTEUER für August,  
GEFRORENESSTEUER für August,  
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die  
zweite Hälfte August,  
ANKÜNDIGUNGSABGABE für August
14. September: ANZEIGENABGABE für August.
15. September: LOHNSUMMENSTEUER für August.
25. September: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die  
erste Hälfte September.

Unterstaatssekretär Davis beim Bürgermeister  
=====

2. September (Rath.Korr.) Der britische Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Ernest Davis, stattete heute mittag, begleitet vom britischen Gesandten und Hochkommissar Sir Harold Caccia, Bürgermeister Dr.h.c. Körner einen Besuch ab.

Teilnahme am Religionsunterricht  
=====

2. September (Rath.Korr.) Wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, kann die zu Beginn jedes Schuljahres zulässige Abmeldung vom Religionsunterricht nur innerhalb von drei Wochen ab Unterrichtsbeginn an der betreffenden Anstalt erfolgen.

Gute Fortschritte beim Umbau der Kreuzung Mariahilfer Straße  
=====

Zwei Verkehrsfallen werden beseitigt - Keine Behinderung des  
Messeverkehrs

2. September (Rath.Korr.) Die Straßenbauarbeiten an der Kreuzung Mariahilfer Straße - Babenbergerstraße - Lastenstraße haben ihren Höhepunkt erreicht und gehen ihrer Vollendung entgegen. Mit dem Umbau der Kreuzung wird einer der verkehrgefährlichsten Punkte des Wiener Straßennetzes reguliert. Gleichzeitig damit wurde ein zweiter berüchtigt gefährlicher Punkt mit der größten Unfallziffer in Wien beseitigt, nämlich die Stelle am "Mariahilferbergl", an der die Gleise der Straßenbahn die Fahrbahn kreuzen. Es war bei dem ständig wachsenden Verkehr unter keinen Umständen mehr möglich noch länger mit diesen Arbeiten zu warten.

Während der Messewoche werden die Besucher des Messepalastes durch den Umbau der Kreuzung in keiner Weise behindert sein. Fußgänger können die Kreuzung in allen Richtungen und nach beiden Seiten der Mariahilfer Straße ungehindert passieren. Die Zufahrt zum linken Messetor wird schon vier Tage vor und noch vier Tage nach der Messe wie sonst benützbar sein. Die Aussteller können in der gewohnten Weise zufahren. Auch die Verkehrslinie der Lastenstraße ist so wie während der bisherigen Bauarbeiten ständig benützbar. Als einzige Unbequemlichkeit bleibt also die Absperrung der Mariahilfer Straße und daher die Unmöglichkeit in und von der Lastenstraße einzubiegen. Gerade dieser Einbiegeverkehr hat aber bisher die Kreuzung bei Freigabe der Geradeausfahrt blockiert. Vor allem die mit den örtlichen Verhältnissen nicht so vertrauten Fremden haben daher die Kreuzung mit Recht am meisten kritisiert. Sie werden sicher zufrieden sein, daß diese Kritik nun berücksichtigt wird und die beiden Verkehrsfallen bei der Mariahilfer Straße beseitigt werden.

Die Situation zu Beginn des neuen Schuljahres  
=====

2. September (Rath.Korr.) Heute vormittag fand im Wiener Stadtschulrat eine Pressekonferenz statt, bei der der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, den Vertretern der Presse die Situation zu Beginn des neuen Schuljahres schilderte.

Bei den Pflichtschulen ist im Laufe der fünf Jahre seit Kriegsende viel zur Besserung der damals trostlosen Schulverhältnisse geleistet worden. Trotzdem bedeutet die Raumnot noch immer das größte Hemmnis für die Entfaltung unseres Schulwesens. Gegenüber dem letzten Schuljahr ergibt sich in den Wiener Pflichtschulen ein Zuwachs von rund 10.000 Schülern. Der Zuwachs wird sich nur in den Hauptschulen auswirken, die 350 Klassen mehr haben müssen als im Vorjahr, während bei den Volksschulen eine Verminderung um 50 Klassen eintritt. Diese Schülerzahlen erfordern die Neueinstellung von mindestens 399 Lehrern, die auch vom Wiener Stadtschulrat rechtzeitig beantragt wurde. Leider hat das Finanzministerium, wie schon berichtet, den Antrag abgelehnt, sodaß versucht werden muß, durch die Heranziehung der Oberlehrer in den Volksschulen Lehrer für die Hauptschulen frei zu bekommen. Außerdem ist auch daran gedacht Pensionisten zu reaktivieren.

Alle Schulbücher werden bekanntlich kostenlos zur Verfügung gestellt. Derzeit gibt es in den Pflichtschulen 56 verschiedene Lernbücher und 52 Bändchen Klassenlektüre. Noch nicht gedruckt werden konnten bisher das Geschichtsbuch von der 2. bis zur 4. Hauptschulklasse, der geographische Atlas und das Wörterbuch. Doch sollen die zwei zuletzt genannten Lehrbehelfe bald vorliegen.

Um eine möglichst gleichmäßige Ausbildung und Erziehung der Schulkinder zu gewährleisten, wurde für die Förderung weniger leistungsfähiger Kinder ein eigener Nachholunterricht eingeführt, der für Lehrer und Schüler obligatorisch ist.

Bei den Mittelschulen ergibt sich nach dem Eintritt der

2. September 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1466

starken Geburtsjahrgänge 1939/40 in die 1. Klasse ein Zuwachs von 2.500 Schülern. Auffällig ist, daß nach Beendigung der 4. Klasse viele die Mittelschule wieder verlassen und sich ausgesprochen berufsbildenden Schulen zuwenden.

Bei den Berufsschulen ist ein allgemeiner Rückgang der Schülerzahl zu verzeichnen.

Nationalrat Dr. Zechner machte in diesem Zusammenhang auch Mitteilung von der schwierigen Lage des Lehrernachwuchses. Die Zahl der stellensuchenden Lehrer ist noch größer als die Zahl der beschäftigten Lehrpersonen. Erst in fünf Jahren wird die Zahl der neuen Lehramtskandidaten der Zahl der Pensionierungen entsprechen.

Eröffnung der Volksschule in der Eichkogelsiedlung  
=====

2. September (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde in der Siedlung "Unterm Eichkogel" an der Triester Straße eine neue Volksschule der Stadt Wien für Knaben und Mädchen eröffnet. Die Schule, die als Provisorium gedacht ist, hilft, wie schon berichtet, eine Reihe von Übelständen . beseitigen. Die Kinder der Siedlung brauchen nun nicht mehr den langen und beschwerlichen Weg nach Guntramsdorf zurücklegen. Der ebenerdige Schulbau enthält vier Klassenzimmer und die dazugehörigen Nebenräume. Der Bau wurde nach den Plänen des Stadtbauamtes ausgeführt.

Zu der feierlichen Eröffnung waren viele Eltern der Eichkogelsiedlung gekommen, um die neue Schule für ihre Kinder zu bewundern. An Ehrengästen hatten sich auf dem fahngeschmückten Platz vor der Schule eingefunden: Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Stadträte Afritsch, Fritsch, Mandl, Resch und Dr. Robetschek, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, der Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, Nationalräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Buchberger sprach Nationalrat Dr. Zechner. Er stellte fest, daß von Seiten der Stadt Wien zu keiner Zeit für die materielle Versorgung der Schulen so viel geschehen ist, wie in den letzten Jahren. Neben sechs neuerbauten Schulen sind 110 beschädigte Schulgebäude wieder instandgesetzt worden. Hunderte von Schulklassen wurden mit modernen Schulmöbeln ausgestattet. Die kostenlose Überlassung der Schulbücher und Schulrequisiten erfordert große Summen. Nationalrat Dr. Zechner drückte der Stadtverwaltung den Dank dafür aus, daß sie den Notwendigkeiten des Schulwesens so viel Verständnis entgegenbringt. Er bat den Bürgermeister, dem Schulwesen auch weiterhin zu helfen, damit es seine Aufgaben, die ihm ein demokratischer Staat auferlegt, immer besser und erfolgreicher durchführen kann.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner gab die Versicherung, daß die

Stadtverwaltung auch weiterhin den Schulen ihre Aufmerksamkeit schenken wird. Er hob jedoch die Vielfalt der Aufgaben hervor, die der Gemeinde Wien nach dem Krieg erwachsen sind. Es gilt die Wohnungsnot zu beheben, für Kindergärten, für die alten Leute, für die Kranken in den Spitälern zu sorgen; aber auch Straßen, Brücken und Parkanlagen und vieles andere müssen aufgebaut und neugebaut werden. Trotzdem konnte auch auf dem Gebiet des Schulwesens schon viel geleistet werden. Der Bürgermeister gab seiner Freude Ausdruck, daß er wieder eine neue Schule in einer Stadtrandsiedlung eröffnen könne und sprach die Hoffnung aus, daß in dem neuen Haus glückliche Kinder in einer Welt des Friedens und der Freiheit lernen mögen.

Im Anschluß an die Feier, die von einer Musikkapelle, einem Kinderchor und einem gemischten Chor musikalisch umrahmt wurde, machten die Ehrengäste einen Rundgang durch den neuen Schulbau.